

# Wir in Bottrop



**Wettbewerb**  
Der Wettbewerb zum Ausbau des Museums Quadrat ist angelaufen.  
Seite 3



**Weltoffen**  
Hannelore Kraft hat zum 70jährigen die Weltoffenheit von NRW betont.  
Seite 5



**Astronautinnen**  
Schülerin und Lehrerin waren gemeinsam für eine Woche Astronautinnen.  
Seite 8



**Lärmschutz**  
Lärmschutzwände für 10 Mio Euro baut die Bahn in Bottrop.  
Seite 12

## Guten Tag,

Sie werden es in der örtlichen Presse sicher schon gelesen oder gehört haben: ich kandidiere erneut für den Bundestag.

Neben der Bottroper Partei haben auch die Genossinnen und Genossen aus Gladbeck und Dorsten mir ihr Vertrauen ausgesprochen.

### Erfolge nicht vergessen



Wir haben jetzt drei Viertel der Legislaturperiode hinter uns gebracht. Dabei sind die überaus guten Anfangserfolge (Mindestlohn, Rente mit 63

usw.) durch die seit dem vergangenen Jahr alles beherrschende Diskussion um die Zuwanderung leider in den Hintergrund getreten. Sie werden jetzt schon als Selbstverständlichkeit wahrgenommen oder es wird schon nach weiteren Nachbesserungen gerufen.

Dabei darf aber nicht vergessen werden, dass die SPD aufgrund des Wahlergebnisses nur als Juniorpartner der Regierung angehört. Wir sollten gemeinsam alles daran setzen, diese Situation im kommenden Herbst umzukehren und dann wieder die Richtlinienkompetenz im Kanzleramt auszuüben.

### Für Mehrheit streiten

Denn Eines ist klar: wer die Ungleichheit der Lebens- und Eigentumsverhältnisse in Deutschland korrigieren will, der muss eine sozialdemokratische Kanzlerschaft anstreben und dies auch an der Wahlurne kundtun.

Ich werde jedenfalls dafür kämpfen und streiten.

Ihr Michael Gerdes



Freude an der Ludgerusschule im Fuhlenbrock: Nach knapp zehn Monaten Bauzeit ist der Neubau fertiggestellt. 200 Schülerinnen und Schüler mit und ohne Handicap finden jetzt dort ihren Platz. Oberbürgermeister Bernd Tischler überreichte der Schülersvertretung im Beisein von Vertretern der Schule, Bezirksbürgermeister Klaus Kalthoff und der Bezirksregierung symbolisch den Schlüssel. Lesen Sie dazu den Bericht auf der Seite 11.

## Rückenwind für Michael Gerdes

Mit 88 Prozent der Stimmen aus Bottrop, Gladbeck und Dorsten erneut als Kandidat für Berlin aufgestellt

Unser amtierender Bundestagsabgeordneter Michael Gerdes steht als Kandidat für die Bundestagswahl 2017 im Wahlkreis Bottrop-Recklinghausen III fest. Bei einer Wahlkreisdelegiertenkonferenz in der Lohnhalle Arenberg wurde er von den Delegierten aus Bottrop, Gladbeck und Dorsten erneut nominiert. Mit einer 88 prozentigen Zustimmung setzten sie ein deutliches Zeichen.

Als Vorsitzender der SPD Bottrop eröffnete Michael Gerdes selbst die Delegiertenkonferenz. Auch die neue SPD-Vorsitzende aus Dorsten, Jennifer Schug, sprach ein Grußwort. In seiner Bewerbungsrede gab der Bottroper dann eine klare Richtung für die

kommenden Jahre vor: „Bei allem was wir tun, muss uns das Ziel der sozialen Gerechtigkeit als Orientierung dienen.“ Schon heute gebe es zu viele Verlierer im Wettbewerb um gute Arbeit. Die sozialen Unterschiede würden wieder größer. Zu viele Menschen machten die alltägliche Erfahrung, trotz harter Arbeit nicht voran zu kommen. „Das ist der Grund, warum die SPD einen neuen Solidarpakt fordert“, so Michael Gerdes.

**Sozialer Friede**  
Die anhaltende Debatte rund um das Thema Flüchtlinge verband der Bundestagsabgeordnete mit einer positiven, in die Zukunft gerichteten Botschaft: Mit den jetzt dringend notwendigen Investitionen in Bildung und Ausbildung,

Wohnungsbau und Sozialeistungen seien enorme Chancen für eine sozial gerechte Modernisierung der Gesellschaft verbunden. „Investitionen müssen die vorhandenen Strukturprobleme auf-



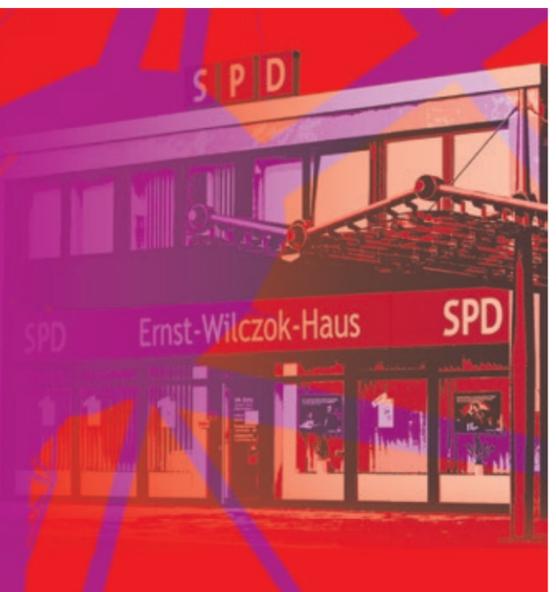
greifen. So werden aus Integrationskosten Investitionen in den sozialen Frieden“, so Michael Gerdes. Hetzern und Gewalttätern, die die Flüchtlingsfrage nutzen, um nationalistisches oder rassis-

tisches Gedankengut zu propagieren, erteilte er eine klare Absage: „Nicht Polarisierung ist gefragt, wir brauchen gute Lösungen.“

### Soziale Stadt

Mit Blick auf seine Heimatregion hob Michael Gerdes hervor, dass das Programm „Soziale Stadt“ wiederbelebt wurde, um die Kommunen finanziell zu entlasten: „Hier müssen wir weitermachen, damit die Kommunen wieder mehr Luft haben für all die wichtigen Aufgaben, die das Wohnumfeld lebenswert machen: für Schwimmbäder und Bibliotheken, für Schulen und Kitas, Grünanlagen, Spielplätze, vernünftige Straßen und vieles mehr.“

In Zeiten wie diesen  
gibt es keine Alternative  
zur SPD!





## Wir INTERVIEWEN

### Saalbau und Quadrat im Blick

Klaus Müller ist neuer Technischer Beigeordneter

Der neue Technische Beigeordnete, Klaus Müller, hat am 30. August seine Ernennungsurkunde erhalten. Überreicht hat sie Oberbürgermeister Bernd Tischler. Seine Amtszeit beträgt acht Jahre. Klaus Müller trat am 1. September seinen Dienst an. „WIR“ sprachen mit dem neuen Dezernenten, der Diplom-Ingenieur der Fachrichtung Raumplanung ist und an der Uni Dortmund studiert hat.

**Wir:** Herr Müller, wo sehen Sie die Schwerpunkte Ihrer Arbeit in der kommenden Zeit?

**Klaus Müller:** Auch wenn mir die vielfältigen Projekte der verschiedenen Ämter und Fachbereiche meines Dezernates aus meinen bisherigen Tätigkeitsfeldern geläufig sind, muss ich mich doch mit den Hintergründen und Details vertraut machen. Meine erste Aufgabe sehe ich darin, mir einen genaueren Überblick zu verschaffen und mich mit den entsprechenden Akteuren abzustimmen. Einige der großen Projekte für die kommenden Jahre sind ja bereits politisch beschlossen und insoweit „nur“ abzuarbeiten. Daneben muss mit Hochdruck weiter an der planerischen Konzeption für die Nachnutzung der Bergbauflächen, der Weiterentwicklung des Wohnbauflächenkonzepts oder der Umsetzung des Unterhaltungsmanagements an Straßen gearbeitet werden. Auch die Umsetzung der kommunalen Projekte des InnovationCity-Masterplans ist mir ein besonderes Anliegen.

**Wir:** In welchem Bereich sehen Sie derzeit die größten Herausforderungen?

**Klaus Müller:** Zunächst bin ich dankbar dafür, dass nicht von Problemen, sondern von Herausforderungen gesprochen wird. Das kommt meinem lösungsorientierten Naturell sehr entgegen. Kurzfristig gesehen sind zwei Themen auch für die Öffentlichkeit von herausragender Bedeutung: die Erweiterung des Quadrats und der Investorenwettbewerb für die Nachfolgenutzung des Saalbau-Grundstücks. In beiden Fällen werden noch in diesem Jahr oder gleich zu Beginn des nächsten Jahres wegweisende Entscheidungen zu treffen sein. Darüber hinaus werden wir die Fußgängerzone der Gladbecker Straße angehen, damit sich die dortige Gastro-Meile im kommenden Sommer in einem neuen Ambiente weiter entwickeln kann.

**Wir:** Wie würden Sie Ihren Arbeitsstil bezeichnen?

**Klaus Müller:** In den vergangenen Jahren habe ich bei meiner Tätigkeit beispielsweise im Zusammenhang mit der Umsetzung des InnovationCity-Masterplans und dem laufenden Zukunftsstadt-Prozess gute Erfahrungen mit moderierenden Arbeitsweisen gemacht. Mir ist aber bewusst, dass man mit diesen Verfahren an Grenzen stoßen kann. Wenn es darauf ankommt, werde ich daher die notwendigen Entscheidungen für eine wirtschaftlich erfolgreiche, lebenswerte und umweltgerechte Stadt Bottrop treffen und durchsetzen!



## Gönner machen Museumsbau möglich

Dr. Heinz Liesbrock: Anerkennung für Josef Albers und Bottrop

62 Architekturbüros sind daran interessiert, die Erweiterung des Josef-Albers-Museums zu planen. Kultur- und Stadtplanungsausschuss haben ihr OK zu einem Wettbewerb mit 17 freien Plätzen gegeben.

Ziel ist, den Bau des 700 Quadratmeter großen und 10 Millionen Euro teuren Erweiterungsgebäudes im kommenden Jahr zu beginnen und bis Ende 2018 abzuschließen. Oberbürgermeister Bernd Tischler: „Was die erforderliche Investitionssumme von 10 Mio Euro und die zusätzlichen Betriebskosten angeht, kann das schon seit Jahren betriebene Projekt nun auf die Zielgerade einbiegen.“

Kulturdezernent Willi Loeven bestätigte den Stellenwert dieser „Investition in Bildungsarbeit“, so wie sich der Lehrer Josef Albers dies auch vorgestellt hätte. Ein Großteil des neuen Gebäudes soll museumspädagogischer Arbeit zur Verfügung gestellt werden. Der Dezernent lobte Museumsleiter Dr. Heinz Liesbrock für die vorbereitende Arbeit und das Knüpfen eines wichtigen

Kontaktnetzes, das er zusammen mit Oberbürgermeister Bernd Tischler erfolgreich in der Sponsoringgewinnung genutzt habe.

Dr. Heinz Liesbrock wertet die Chance auf eine Museumserweiterung durch die hohe Bereitschaft von Unternehmen und Fördergebern zur Hilfestellung als Anerkennung für den Künstler, aber auch für seine Heimatstadt Bottrop, die sich erfolgreich auf ihrem Weg in die Zukunft bewege. Die stellvertretende Kulturausschuss-Vorsitzende, SPD-Ratsfrau Gabriele Sobetzko (Fo), lobte die „erfreulich hohe Mitarbeit von privater Seite“.

Der Museumsanbau soll nach dem Willen großer Sponsoren wie der RAG-Stiftung und dem Evonik-Konzern so etwas wie das Abschiedsgeschenk des Bergbaus an die Stadt werden. Auf Prosper-Haniel ist Ende 2018 Schluss mit der Förderung, bis dahin soll das „neue“ Albers-Museum im Stadtgarten stehen.

Neben RAG-Stiftung und Evonik gehören zu den Förderern die Brost- und die Krupp-Stiftung, die Albers-Foundation, der Landschaftsverband Westfalen Lippe

sowie Bund und Land. Das Land hat schon für dieses Jahr eine halbe Million Euro in Aussicht gestellt, aus dem die Verwaltung jetzt auch den Architektenwettbewerb finanzieren will.



Kämmerer Willi Loeven zeigte sich optimistisch, dass auch die Betriebskosten mit Hilfe von Sponsoren gestemmt werden können. Natürlich, sagte er, bleibe der Stadt auf jeden Fall ein Eigenanteil. Alles andere sei unnormal. Aber mit Steag und Vonovia haben sich bereits zwei Sponsoren gefunden, mit weiteren laufen vielversprechende Gespräche. Willi Loeven kündigte an, die Betriebskosten so niedrig wie möglich halten zu wollen. Von der erfolgreichen Sponsorensuche hat auch die SPD ihre Zustimmung abhängig gemacht. Die anderen Kulturbereiche dürften unter dem Erweiterungsbau nicht leiden.



OB Bernd Tischler überreichte dem neuen Technischen Beigeordneten Klaus Müller die Ernennungsurkunde.



Lächeln ist einfach.



[www.sparkasse-bottrop.de/privatkredit](http://www.sparkasse-bottrop.de/privatkredit)

Wenn der Finanzpartner spontan mit einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.

Ihren Vertrag schließen Sie mit S-Kreditpartner GmbH, einem spezialisierten Verbundpartner der Sparkassen-Finanzgruppe.

Wenn's um Geld geht  
Sparkasse Bottrop



**Wir** BERICHTEN

## Martin beim Jugendlandtag 2016

Schüler des Berufskollegs „vertrat“ MdL



Martin Kreienkamp wurde von MdL Cornelia Ruhkemper und Landtagspräsidentin Carina Gödecke begrüßt.

Insgesamt 237 „junge Abgeordnete“ haben am diesjährigen Jugend-Landtag in Düsseldorf teilgenommen. Unsere Bottroper Landtagsabgeordnete Cornelia Ruhkemper wurde in diesem Jahr von Martin Kreienkamp, einem Schüler des Berufskollegs Bottrop, vertreten.

Das interaktive Format des Jugend-Landtags soll jungen Menschen einen Einblick in die parlamentarische Arbeit und die Entscheidungsprozesse vermitteln.

In diesem Jahr beschäftigten sich die jungen Volksvertreter in Fraktions- und Ausschusssitzungen mit dem Bereich der Bildungspolitik.

Konkret debattierten die 16- bis 20-Jährigen die „Einführung eines verpflichtenden Projekts zu Politik in Schulen“ und die „Ermöglichung eines gesellschaftswissenschaftlichen Abiturs“. Höhepunkt war auch beim 8. Jugend-Landtag die große Plenarsitzung zum Schluss, bei der die Beschlüsse leidenschaftlich diskutiert und vertreten wurden.

Cornelia Ruhkemper betonte danach: „Das praktische Erfahren der vielfältigen Arbeit eines Abgeordneten und deren Einfluss- und Entscheidungsmöglichkeiten vermittelt wertvolle politische Kompetenzen und unterstützt das Verständnis von politischen Zusammenhängen der Jugendlichen. Ich freue mich, dass Martin Kreienkamp in diesem Jahr als mein Vertreter dabei war.“

## Mehr Umsatz als andere zusammen

Revier ist Paradebeispiel für Wandel

Zwei Wochen vor dem ordentlichen Landesparteitag der SPD, der am 24. September in Bochum stattfindet, bot sich beim Landesparteirat in Duisburg die Möglichkeit, sich über die zentralen Herausforderungen NRW auszutauschen.

### Platz 7 in Europa

NRW ist ein wirtschaftlich starkes Land. Mit einer Wirtschaftsleistung von 600 Milliarden Euro pro Jahr stehen wir auf Platz 7 der europäischen Volkswirtschaften. Kein anderes Bundesland erhält mehr ausländische Direktinvestitionen. Im Strukturwandel verändert sich NRW immer wieder, es wird zum Land von Industrie 4.0 – mit intelligenten und digitalisierten Produktions- und Dienstleistungsketten. Unsere Sozialdemokratische Wirtschaftspolitik setzt auf Innovation, Zukunftsindustrien, gute Arbeit und Investitionen in die Infrastruktur. Und, wir gestalten mit den Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Verbänden, ein Miteinander, in dem jede und jeder ihren und seinen Platz der Gesellschaft finden kann.

### 330 Milliarden Umsatz

Der Strukturwandel war auch ein wichtiges Thema des Impulsvortrags von Rasmus C. Beck (Fo), dem Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung metropoleruhr GmbH. „Das Ruhrgebiet ist nicht der worst case“,

im Vergleich zu anderen Regionen sei das Ruhrgebiet ein regelrechtes Paradebeispiel für einen gelingenden Wandel wirtschaftlicher Strukturen. In den Leitmärkten Digitale Kommunikation, Bildung und Wissen, Logistik, Gesundheit und Ressourceneffizienz könne sich Nordrhein-Westfalen sehen lassen. Bereits jetzt verfüge die Metropole Ruhr über eine erstaunliche Wirtschaftskraft. Ca. 160.000 Unternehmen erwirtschafteten einen Umsatz



Rasmus Beck

von 330 Milliarden Euro und somit mehr als Berlin und Sachsen zusammen. Diese „Stärken stärken“ - das sei eine wichtige Aufgabe der nordrhein-westfälischen Landespolitik, um die Ansiedlung von Unternehmen weiter anzukurbeln und damit auch neue Jobs ins Revier zu holen.



Ministerpräsidentin Hannelore Kraft hielt die zentrale Rede beim Festakt in Düsseldorf.

## Weltoffenheit macht uns stark

Hannelore Kraft würdigt NRW zum 70. beim Festakt in Düsseldorf

Aus Anlass des 70. Geburtstages hat das Land Nordrhein-Westfalen am 23. August den feierlichen Festakt „70 Jahre NRW“ in der Tonhalle Düsseldorf ausgerichtet. Lesen Sie hier die Rede von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, die sie beim Festakt in Beisein von Bundestagspräsident Norbert Lammert, Bundeskanzlerin Angela Merkel und S.K.H. Prinz William, Duke of Cambridge, gehalten hat.

Meine Damen und Herren, in Nordrhein-Westfalen haben wir immer wieder gezeigt, dass wir große Aufgaben mit Erfolg anpacken können. So gab es 1946 in ganz Nordrhein-Westfalen 6 Hochschulen – keine einzige davon im Ruhrgebiet. Und heute ist die Metropole Ruhr die dichteste Hochschullandschaft Europas.

NRW hat sich quasi neu erfunden als Land von Wissenschaft, Forschung und Bildung. Und es musste sich neu erfinden. Denn die Montanindustrie, lange der stärkste Motor für das deutsche Wirtschaftswunder, geriet ab Ende der 50er Jahren in eine tiefe Krise. Hunderttausende Arbeitsplätze gingen verloren, aber es entstanden nach und nach hunderttausende neue Arbeitsplätze.



Eine Voraussetzung für diesen Erfolg waren jahrzehntelange, massive Investitionen in Bildung, Forschung und Wissenschaft. Wir haben die Rohstoffe immer stärker durch Köpfe, durch Können ersetzt und haben Krisen durch Kreativität überwunden. An Rhein und Ruhr ist so ein tiefer Strukturwandel – bei allen Schwierigkei-

ten – besser gelungen als in vielen vergleichbaren Regionen der Welt. Wir haben gemeinsam Neues geschaffen, das weit in die Zukunft reicht und trägt.

Aber kein Zweifel: Wir müssen auch in Zukunft immer wieder beweisen, dass wir Wandel können. Und das werden wir. Wir alle zusammen. Sie alle hier repräsentieren unser NRW: als Abgeordnete, als Gewerkschafter, als verantwortungsvolle Arbeitgeber, als Arbeitnehmer, als Ehrenamtler, als Bürgerinnen und Bürger. Sie alle repräsentieren Nordrhein-Westfalen. Es ist unsere gemeinsame Verantwortung, noch mehr Bildungschancen für alle Kinder und Jugendlichen zu eröffnen, noch stärker Zukunftspotenziale, wie die der Digitalisierung zu nutzen, noch wirksamer unser Naturerbe zu schützen und auf unsere Sicherheit acht zu geben. Der Himmel über der Ruhr ist längst wieder blau. So wie es damals von Willy Brandt gewünscht wurde. Und auch die

von Schmutz schwarze Emscher, einst ein offener Abwasserkanal, wird bald wieder eine blaue Lebensader sein. Ein vergleichbares Projekt gibt es in ganz Europa nicht und es zeigt beispielhaft, wie Wandel gelingt.

### Wir können Wandel

Dass wir in NRW Wandel können, hat auch sehr viel damit zu tun, dass wir Integration können. Wie wohl kein anderes Flächenland in Deutschland ist Nordrhein-Westfalen durch Zuwanderung geprägt. Das hat uns stark gemacht. Heute hat bei uns jeder 4. eine Zuwanderungsgeschichte. Gemeinsam sind wir Nordrhein-Westfalen. Bei uns ist fast die gesamte Welt zuhause. Denn hier leben Menschen aus mehr als 200 Nationen. Wir halten an dieser Weltoffenheit fest. Das ist unsere Art zu leben. Das ist unsere Stärke. Und darum bleiben wir auch in Zukunft Heimat für alle, die mit anpacken wollen und die unsere Gesetze und Werte achten, gleich welcher Herkunft und gleich welchen Glaubens sie sind.

Offenheit, Solidarität und soziale Gerechtigkeit, gemeinsam anpacken, das ist typisch Nordrhein-Westfalen. Sich aufeinander verlassen können, sich umeinander kümmern, das macht unser Land aus. Viele Menschen in Nordrhein-Westfalen zeigen das Tag für Tag auf eindrucksvolle Weise: Sie engagieren sich nicht nur haupt- sondern auch ehrenamtlich. Und gerade zuletzt wieder haben wir das bewundern können, als die vielen Flüchtlinge zu uns kamen. Wir wissen, dass wir zusammen mehr erreichen können.

### Erbe bewahren

70 Jahre Nordrhein-Westfalen – dieses Erbe werden wir bewahren und vermehren. Und ich möchte heute allen von Herzen danken, die dabei bisher mitgeholfen haben und es weiter tun. Ich wünsche alles Gute für unser Land, Glückauf Nordrhein-Westfalen und Gottes Segen!



Hannelore Kraft und Landtagspräsidentin Carina Gödecke begleiteten Seine Königliche Hoheit Prinz William Arthur Philip Louis, Duke of Cambridge, zum Festakt in die Tonhalle.





## Europa-Interesse fördern

Deniz Alkan führt neuen Arbeitskreis Niederrhein

Die konstituierende Sitzung des neuen SPD-Arbeitskreises Europa Niederrhein fand am 29. August im Parteihaus der NRWSPD statt.

Neben jungen und älteren Europa-Interessierten waren auch die Europaabgeordneten Petra Kammervert und Jens Geier anwesend. Der Genosse Deniz Alkan (Fo) wurde durch den Regionalvorstand Niederrhein zum Sprecher des neuen Arbeitskreises bestimmt.

„Entscheidungen der Europäischen Union haben immer größeren Einfluss auf das alltägliche Leben der Bürgerinnen und Bürger vor Ort, deshalb wollen wir im Arbeitskreis nicht nur aktuelle europäische Fragenstellungen beleuchten und diskutieren, sondern auch mit Veranstaltungen und Aktionen in der Region Niederrhein das europapolitische Interesse der Bürger wecken und fördern“, so Deniz Alkan.



Der Arbeitskreis soll sich zukünftig viermal im Jahr treffen. Für das zweite Halbjahr ist eine Veranstaltung zu einem aktuellen europapolitischen Thema geplant. Interessierte sind herzlich eingeladen und können sich jederzeit in den entsprechenden Verteilern aufnehmen lassen.

## Jugend lebt Europa

Heine-Schüler luden Freunde aus Frankreich ein

Ein bewerkenswertes Beispiel für gelebtes Selbstverständnis im grenzenlosen Europa haben in den Sommerferien Schülerinnen und Schüler des Heinrich-Heine-Gymnasiums erbracht. Sie haben in Eigeninitiative einen Austausch mit Schülerinnen und Schülern des Lycée Sacré-Coeur in der Partnerstadt Tourcoing organisiert.

Alles basierte auf dem offiziellen Schüleraustausch vom März, als die jungen Bottroperinnen und Bottroper erstmals auf ihre schulischen Partner aus Frankreich trafen. „Da haben wir uns kennen und schätzen gelernt“, sagt Maike Reuter, eine der sechs Schülerinnen und Schüler aus dem Französisch-Kurs des Heine. „Und als wir festgestellt haben, dass in Frankreich zur gleichen Zeit die großen Ferien laufen wie bei uns, wollten wir nur eines: unsere neuen Freundinnen und Freunde wiedersehen.“

**Eltern halfen**  
Gesagt, getan. Lena Müthing, Lena Albani, Lisa Wiesel, Maike Reuter, Jasmin Kuhlmann und Pascal Piontek aus der Jahrgangsstufe 11 holten sich die nötige organisatorische (und finanzielle) Unterstützung bei ihren Eltern, nahmen Kontakt auf nach Tour-

coing und fanden dort wohlwollend Gehör. Besonders Denis Fradillon, von Beruf Deutschlehrer und Vater des Schülers Max, setzte in Tourcoing alle nötigen Hebel in Bewegung, um das Treffen zu ermöglichen: Eltern erklärten sich zum Transport von und nach Frankreich bereit, auch die Kosten für eine Zugfahrt mit dem Thalys und dem TGV wurden gestemmt, schließlich die Übernachtung bei den jeweiligen Partnerschülerinnen und -schülern festgemacht.

### Buntes Programm

Der jeweils eine Woche andauernde, wechselseitige Austausch konnte beginnen. Für ein buntes Programm hatten die Schülerinnen und Schüler selbst gesorgt. Beim Besuch der französischen Gruppe in Bottrop standen eine „abenteuerliche Tour“ auf den Teatraeder, ein Abstecher in die Movie World, der Besuch im Gasometer und die Mutprobe im Klettergarten Tree2Tree auf dem Programm. Auch eine Fahrt mit der Weißen Flotte auf der Ruhr und Shopping-Abstecher nach Düsseldorf und Essen ließen die jungen Franzosen staunen. Der Gegenbesuch in Tourcoing wurde geprägt vom Besuch im

Museum Palais Beaux Artes in Lille und eines Freizeitparks im nahen Belgien. Und erneut zeigten sich die jungen Bottroperinnen und Bottroper beeindruckt von der entspannten französischen Lebensart, die noch durch ein gemeinsames Zeltlager angereichert wurde. Maike Reuter: „Ich liebe Frankreich, ich liebe die Menschen dort und die Sprache.“ Kein Wunder, dass Französischlehrerin Anne Tobinski vom Heine-Gymnasium begeistert ist: „Ich habe noch nie erlebt, dass unser offizieller Schüleraustausch seine Fortführung auf privater Basis erfährt. Was gibt es Schöneres?“ Die Pädagogin hat sich auch bei der Stadt Bottrop für die Initiative ihrer Schützlinge verwandt und aus dem Topf für Städte-Partnerschaften gleich mal ein paar Euro locker gemacht.

### Wiederholung steht an

Die Sechs aus dem Französisch-Kurs strahlen noch heute. Wenn im nächsten Jahr die Ferien wieder ähnlich günstig liegen, stehen die Zeichen auf Wiederholung des gegenseitigen Besuchs. Frei nach dem Motto: Es lebe unsere eigene deutsch-französische Freundschaft.



## Erster Report über Sozialdumping

Der Wettbewerb um Billiglöhne und die niedrigsten Arbeitschutzstandards spielt heimische gegen entsandte Arbeitnehmer aus. Offensichtlich mangelt es der EU-Kommission und einigen Mitgliedstaaten gehörig an Ehrgeiz, diese Marktverzerrungen zu unterbinden. Das ist brandgefährlich, schürt Vorurteile und Protektionismus“, betont Jutta Steinruck, sozial- und beschäftigungspolitische Sprecherin der sozialdemokratischen Fraktion im Europäischen Parlament. Das Europäische Parlament hat jetzt einen Initiativbericht angenommen, der die EU-Kommission unter Druck setzt, weitere Reformen vorzulegen. Das Parlament verabschiedet damit zum ersten Mal einen umfassenden Report über Sozialdumping in Europa.

## Mehr Sicherheit im Flugzeug

Gabriele Preuß vertrat SPD-Position

Im Verkehrsausschuss des Europäischen Parlaments fand der Austausch über die Änderungsanträge zur Revision der Verordnung über die Europäische Agentur für Flugsicherheit (EASA) statt. Unsere SPD-Europaabgeordnete Gabriele Preuß legte dabei die Schwerpunkte der SPD-Fraktion dar.

gar Terroristen in vernetzte Flugzeuge einhacken.“ Ein weiterer Bereich der für die Luftsicherheit zentral ist, sind die Gefahren aus bewaffneten Konflikten am Boden. Die EASA hat bereits nach dem Abschluss einer Maschine über der Ostukraine im Jahr 2014 hierzu Vorschläge unterbreitet. „Die Krisenherde in Nachbarschaft zur EU haben zugenommen und damit die Gefahr für die zivile Luftfahrt. Hier soll die EASA Stütze eines umfassenden Frühwarnsystems werden“, so Gabriele Preuß. „Ich setze darauf, dass die Sicherheitsbehörden der Mitgliedsstaaten die notwendigen Informationen bereitstellen und die EASA entsprechend Warnungen vor Gefahren am Boden für alle Fluglinien aussprechen kann.“

Neben der für Sozialdemokraten vorrangigen Verankerung von guten Arbeitsbedingungen als Garant für sicheres Fliegen ging es vor allem auch um die Abwehr von Gefahren: „Wir wollen die EASA dort stärken, wo sie für mehr Sicherheit sorgen kann. Das wird nach meiner Ansicht auch die Ausweitung ihres Mandats bedeuten, auch wenn es hier in einigen Mitgliedsstaaten noch Bedenken gibt“, erläuterte die Luftfahrt-Expertin der sozialdemokratischen Fraktion. „Es ist angesichts des technischen Wandels notwendig, der EASA eine Rolle bei der sogenannten Cybersicherheit einzuräumen. Hier drohen in der Zukunft große Gefahren, wenn sich Kriminelle oder



## ELE: Unser Herz schlägt für Bottrop.

Volles Engagement für eine tolle Stadt.



[www.ele.de](http://www.ele.de)

**ELE**  
Energie für Bottrop.



## Wir MEINEN

### Bottrop macht sich!

Aber die Stadt kann nur Rahmenbedingungen schaffen

Mit dem Verkauf des ehemaligen ProMarktes an die Greyfield Real Estate GmbH ist Bottrop ein weiterer Schritt gelungen im Bestreben, sich wirtschaftlich positiv zu entwickeln und für die Bürger attraktive Einzelhandelsangebote zu schaffen. An dieser Stelle muss aber einmal deutlich gesagt werden: Die Stadt Bottrop kann zwar gute Rahmenbedingungen schaffen, sie kann unternehmerische Entscheidungen jedoch nicht beeinflussen.

„Da muss der Oberbürgermeister aber mal was machen“, oder „die Stadt und die Politik tun überhaupt nichts“, höre ich oft, wenn es um Themen der Innenstadtentwicklung geht. Insbesondere das ehemalige Karstadt-Gebäude sowie das Hansa Zentrum bewegen die Gemüter in



Bottrop. Bei allem Verständnis für die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger hat die Stadt Bottrop jedoch nur begrenzten Einfluss auf derartige Entscheidungen. Im Gegenteil, die Stadtverwaltung respektive die Wirtschaftsförderung, sind lediglich Ansprechpartner für Investoren oder Unternehmer, die Geschäfte in Bottrop machen wollen. Und in dieser Beziehung ist Bottrop besonders aktiv und rollt potentiellen Interessenten den roten Teppich aus. Sowohl Oberbürgermeister Bernd Tischler, als auch die Wirtschaftsförderung sorgen für bestmögliche Rahmenbedingungen in der Stadt. Wenn es um Anträge, Genehmigungen, administrative Hilfen, die Suche von Ansprechpartnern,

Vermittlung von Handwerkern oder Dienstleistern geht, tut Bottrop alles, um Unternehmern schnell und möglichst unbürokratisch zu helfen.

Und trotzdem dauern Prozesse oftmals länger, als wir es uns in Bottrop wünschen. So muss man zum Hansa-Zentrum wissen, dass es lange Zeit in der Verwaltung eines Insolvenzverwalters war, der nicht Bottroper Interessen vertritt, sondern die der Schuldner und Gläubiger – und ganz nebenbei auch seine eigenen, ist doch das Verwalten von Insolvenzen zumeist ein einträgliches finanzielles Geschäft.

Mit dem Verkauf an die publy AG aus Leipzig ist nun zwar Bewegung in den Prozess um das Einkaufszentrum gekommen, der Leipziger Finanzinvestor für Gewerbeimmobilien muss aber seinerseits erst einmal Geld für seine Fonds einsammeln und Mieter für Bottrop finden. So etwas dauert, ohne dass Bottrop in dieser Zeit echten Einfluss nehmen kann.

Positiv stimmt bei der publy AG, dass sie sich laut Homepage von einer reinen Vermietung des Gebäudes als Einzelhandelsfläche verabschiedet hat. Vielmehr soll es nach der Revitalisierung Einzelhandelsflächen, Gastronomieeinheiten, Lagerflächen sowie Praxen, Büro- und Wohneinheiten geben.

So kann daraus, wie wir meinen, ein Schuh werden, denn in Bottrop muss man sich seriös die Frage stellen, wieviel reine Einzelhandelsfläche unsere Stadt überhaupt trägt. Und das ist dann tatsächlich eine Aufgabe des Oberbürgermeisters und speziell der Wirtschaftsförderung – nämlich qualitative und quantitative Potentiale zu benennen und der Stadt eine Zielrichtung zu verschreiben.

Dazu gehört es auch, die Bürger zu befragen, was ihnen denn fehlt und was sie sich wünschen. Wir im Wirtschaftsförderungsausschuss haben ein solches Gutachten in Auftrag gegeben und warten auf die Ergebnisse, damit wir auch zukünftig beste Rahmenbedingungen schaffen können. Nicht mehr, aber auch nicht weniger!



Die Zahl der blauen und gelben Blumen, die die 21 Spielgeräte der „Spiel Linie Innenstadt“ miteinander verbindet, liegt aktuell bei 150. Rund 30 weitere sollen nach dem Umbau der Gladbecker Straße auf den Boden gebrannt werden, erklärte Frank Skiba vom Fachbereich Tiefbau und Stadterneuerung während eines Ortstermins auf dem Platz an der St.-Cyriakus-Kirche. Die Blumen bestehen aus Thermoplastik, die wie Fahrbahnmarkierungen bei 380 bis 400 Grad auf die Pflastersteine gebrannt werden, aber von höherer Qualität sind. Ute Schimmang, die das Projekt der Wirtschaftsförderung realisierte, wünscht sich, dass Eltern künftig „in Ruhe den Einzelhandel fördern“ können, während Söhne und Töchter in der Innenstadt spielen. Bezirksbürgermeister Klaus Kalthoff überzeugte sich von der bunten Pracht.

## Medimax und FitX – starkes Duo

Ansiedlung an Friedrich-Ebert-Straße wertet Innenstadt auf

An der Friedrich-Ebert-Straße geht es auf der Fläche des ehemaligen ProMarktes voran. Die seit einiger Zeit leer stehende Immobilie hat mit der Greyfield Real Estate GmbH einen neuen Eigentümer gefunden.

Rund 6,5 Millionen Euro wolle man an dem Standort investieren, sagte Timm Sassen, Geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens, das in Essen seinen Sitz hat. Stadt und Investor stellten die Pläne vor. Oberbürgermeister Bernd Tischler unterstrich, dass es sich um eine weitere gute Nachricht für die Wirtschaft der Stadt handle. Nachdem das Hansa-Zentrum in der Innenstadt aus der Insolvenzverwaltung heraus an einen neuen Eigentümer überging und die Devello Immobilien AG verlautet hatte, die Neunutzung der ehemaligen Karstadt-Immobilie mache gute Fortschritte, konnte jetzt auch an der Peripherie der Innenstadt Erfolg vermeldet werden.

„Greyfield Real Estate konzentriert sich primär auf Bestandsimmobilien“, sagte Timm Sassen zum Unternehmenskonzept. „Dazu gehören Industrieflächen und Immobilien mit hohem Leerstand. Das Unternehmen konzentriert sich auf Revitalisierungen und Wiederentwicklung von Immobilien vor allem im Ruhrgebiet.“ Besonders positiv bei der Entwicklung des Leerstandes an der Friedrich-Ebert-Straße sei die gute

Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung gewesen. Besonders bei der Stadtplanung habe man sehr viele Hilfen erhalten, die den Prozess beschleunigt hätten. Das Konzept des neuen Eigentümers sieht vor, mit Medimax im Erdgeschoss einen neuen Elektronikfachmarkt in der Stadt zu etablieren und in der ersten Etage einem Fitnesscenter der Kette FitX Platz zu bieten.

Medimax ist derzeit mit mehr als 125 Häusern in ganz Deutschland aktiv. Das Sortiment umfasst über 50 000 Artikel bekannter Markenhersteller aus allen Bereichen der Unterhaltungs- und Haushaltselektronik, Informationstechnologie und Telekommunikation. Hinzu kommen Serviceleistungen wie Lieferung, Montage, Finanzierung und Zusatzversicherungen.

In Bottrop soll mit Hilfe moderner Ladenbauelemente und einem ansprechenden Beleuchtungskonzept auf mehr als 1 300 Quadratmetern eine einladende Atmosphäre geschaffen werden und ein rund 20köpfiges Team tätig sein.

FitX wurde 2009 gegründet und hat ein ähnliches Konzept wie Marktführer McFit: Es gibt kostenlose Mineraldrinks, Öffnungszeiten rund um die Uhr und Mitglieder können ohne zusätzliche Kosten in jedem Studio der Kette deutschlandweit trainieren. Eröffnen sollen Medimax und FitX im Dezember.



Stadt und Investor stellten die Pläne für den ehemaligen ProMarkt vor.

## DRK Häusliche Pflege anerkannter Palliativpflegedienst

- + Grundpflege (z. B. Körperpflege, Hilfe bei der Nahrungsaufnahme)
- + Behandlungspflege (z. B. Verbände, Medikamentengabe)
- + Palliativpflege
- + Verhinderungspflege
- + Demenzcafé
- + Hauswirtschaft (haushaltsnahe Dienstleistungen)
- + Betreuung
- + Familienpflege (bei Ausfall eines oder beider Elternteile)
- + Niederschwellige Angebote (z. B. Begleitung beim Einkauf, Spaziergänge, Gedächtnistraining)



## Deutsches Rotes Kreuz

Frau Christiane Raffel  
Tel.: 0 20 41 / 73 73 210  
christiane.raffel@kv-bottrop.drk.de

DRK Häusliche Pflege  
Horster Straße 253  
46238 Bottrop



**Wir** BERICHTEN



Bei einem Rundgang mit Schulleiter Tophinke und Heike Skorupa von der OGS informierten sich Mitglieder des SPD-Ortsvereins Fuhlenbrock-Heide über den gelungenen Anbau an der Ludgerus-Grundschule, der nach den Sommerferien bezugsfertig wurde. (Siehe Bericht nebenan) Nach der Schließung der Paul-Gerhardt-Grundschule im Fuhlenbrock erweiterte sich das Einzugsgebiet der Ludgerus-Grundschule. Zur Zeit besuchen 204 Schüler und Schülerinnen die Schule. Davon nehmen etwa 160 am „Offenen Ganztag“ - OGS - mit Mittagessen, Hausaufgabenhilfe, Spiel- und Sportangeboten bis 16 Uhr teil. Seit Jahren ist die Ludgerus-Grundschule auch anerkannter Standort des „Gemeinsamen Lernens“, d.h. dass in jeder Klasse behinderte und nicht behinderte Kindern gemeinsam lernen und spielen. Auch dafür benötigte die Schule mehr Raum, für sogenannte Differenzierungsräume. Nun fehlt nur noch eine kreative Schulhofumgestaltung, die aber auch bereits anvisiert wurde.

# Investition in Bildung

Neuer Klassentrakt an der Ludgerusschule im Fuhlenbrock

Nach rund zehn Monaten Bauzeit wurde der neue Klassentrakt der Ludgerusschule im Fuhlenbrock fertig. Er gewährt auch mehr Raum für den Offenen Ganztag.

Bei dem 1,6 Millionen-Euro-Projekt handele es sich um „eine Investition in unsere Schülerinnen und Schüler, in unsere Stadt und sogar in unser Land“, so OB Bernd Tischler bei der Schlüsselübergabe. Die Schulraumerweiterung war zuletzt aus mehreren Gründen notwendig: die Ludgerusschule wurde als Schwerpunktschule für Inklusion festgelegt. Zudem sei mit der höheren Wertschätzung des Offenen Ganztags (OGS) sowie der Schließung der Paul-Gerhardt-Schule und der Aufnahme der verbleibenden Schüler ein Ausbau unumgänglich gewesen. Mit Beschluss vom 28. April letzten Jahres durch den Haupt-, Finanz- und Beschwerdeausschuss der Stadt, startete das geplante 2 Millionen-Euro-Bauvorhaben im Oktober 2015. Doch sei man nicht nur in dem vorgenommenen Zeitraum geblieben, sondern mit 1,6 Millionen Euro auch ordentlich im Budget, so Tischler. Mit dem neuen Trakt verfügt die Schule nun über zwei weitere Klassenräume, einen Mehrzweck-



Endlich gibt es an der Ludgerusschule ausreichend Platz. Der Neubau an der Birkenstraße wurde termingerecht fertig.

raum in Klassengröße, weitere Differenzierungsräume, ein OGS-Büro und ein vergrößertes Lehrerzimmer. Die Mensa und der Offene Ganztag (OGS) wurden im Zuge der Bauarbeiten ausgebaut. Eine Betreuung von 125 Teilnehmern ist jetzt nach der Schule durch die Arbeiterwohlfahrt möglich. Schulleiter Markus Tophinke gab sich froh und dankbar zugleich. Einerseits setze das Projekt ein

starkes Signal und demonstriere Verantwortungsbewusstsein. Andererseits bedankte er sich bei allen Beteiligten, die sich mit außergewöhnlich viel Engagement an der Umsetzung und der Fertigstellung beteiligt haben. **Jetzt sind Kinder dran** Dr. Lange-Werring überbrachte Glückwünsche von der Bezirksregierung Münster. Laut der schulfachlichen Dezernentin sei es

wichtig, dass Gebäude zum Profil einer Schule passen. Jeder, von Hausmeister bis Schüler, müsse sich wohlfühlen, denn: Schulräume haben längst die Bedeutung eines „3. Pädagogen“ eingenommen. Lange-Werring: „Nun haben hier in Fuhlenbrock viele Erwachsene viel getan, jetzt sind die Kinder dran ihre neuen Räumlichkeiten zu gestalten.“

# Offener Ganztag an allen 18 Grundschulen

950 Mädchen und Jungen nahmen nach den Ferien ihre Schullaufbahn auf – SPD informiert Eltern

Rund 950 Mädchen und Jungen wurden als neue Schülerinnen und Schüler zum Beginn des neuen Schuljahres an den 22 Standorten der 18 Bottroper Grundschulen aufgenommen. Die meisten fanden sich an der Nikolaus-Groß-Schule in Boverheide (80) und an der Fürstenbergschule in Boy (77) ein.

tische Hilfen zum Schulanfang bereit hält. Er liegt an vielen öffentlichen Stellen und der Stadt aus und ist im Ernst-Wilczok-Haus an der Osterfelder Straße 23 zu bekommen.

Aus dem Flyer geht hervor:



**Kleine Präsentie**

Fast überall wurden die kleinen Neuschülerinnen und -schüler von Vertretern der SPD-Ortsvereine begrüßt, die kleine Präsentie verteilten, damit der spannende Tag zusätzlich etwas Schönes hatte. Gleichzeitig informierten die Genossinnen und Genossen die Eltern über die Schulsituation für ihre Kinder in der Stadt Bottrop.

„Schulanfang in Bottrop“ ist ein Flyer betitelt, der Tipps und prak-

- Bottrop hat die örtlichen Grundschulen so ausgestattet, dass für die Schüler ein optimales Lernen möglich ist.

- In allen Grundschulen und in der Förderschule am Stadtgarten wird die Betreuung als offene Ganztagschule angeboten. Mit einem Elternbeitrag von 50 Euro pro Monat (20 Euro für Kinder, deren Eltern Arbeitslosengeld II oder Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen) erhalten die Kinder dort Angebote aus dem musischen, kulturellen oder sportlichen Bereich plus Betreuung bei den Hausaufgaben.

- Geschwisterkinder im offenen Ganztag sind beitragsfrei.

- Die 18 Grundschulen mit ihren 22 Standorten bieten bewährte Betreuungsangebote der Vor- und Übermittagsbetreuung bis einschließlich der sechsten Unter-



Wie in Grafenwald begrüßten auch an den anderen Grundschulen die Mitglieder der SPD- Ortsvereine die Schulanfänger und ihre Eltern.

richtsstunde an. Zudem können die Kinder in einigen Kindertagesstätten nach der Schule betreut werden.

Wer Fragen hat in Sachen Schule, kann sich in den SPD-Ortsvereinen an folgende Ansprechpartnerinnen wenden: Stadtmitte: Cornelia Ruhkemper Tel. 685287; Altstadt: Sandra Bonzol Tel.: 7798370; Eigen: Petra Kamyczek Tel. 32283; Fuhlenbrock-Wald: Sabrina Ewald Tel. 2618433; Vonderort: Christel Schilling Tel. 29140; Stadtwald: Tina Keil Tel. 975487; Fuhlenbrock-Heide: Monika de Byl Tel. 22319; Boverheide: Marion Herbot Tel. 379600; Batenbrock: Anja Kohmann Tel. 687900; Ebel-Lehmkuhle: Gabriele Sobetzko Tel 64420; Welheim: Brigitte Kamratowski Tel. 42045; Boy: Marion Weiner Tel. 48966; Welheimer Mark: Angelika Chwastek Tel. 698888; Kirchhellen-Mitte: Heike Laskowski Tel. 02045/4144882; Feldhausen: Doris Große-Venhaus Tel. 02045/7201; und Grafenwald: Sonja Voßbeck Tel. 02045/998817.

## OGS der AWO

Fragen und Infos

Das sind die Offenen Ganztagschulen der AWO in Bottrop:  
Ludgerusschule, Birkenstraße 34; Konradsschule, Fernwaldstraße 280; Astrid-Lindgren-Schule, Maybachweg 5; Cyriakusschule / Schule am Stadtgarten, Böckenhoffstraße 39; Fichteschule, Windmühlenweg 3a; Grundschule Grafenwald, Schneiderstraße 86; Matthias-Claudius-Schule, Hövekesweg 8; Schule Vonderort, Am Quellenbusch 101

Kontakt:  
AWO Unterbezirk Gelsenkirchen / Bottrop: Jasmin Möller, Leiterin Schulprogramme Grenzstraße 47 45881 Gelsenkirchen T 0209 / 40 94-108 E jasmin.moeller@awo-gelsenkirchen.de

# AWO FAMILIENBILDUNG – FÜR JEDEN WAS DABEI!

Wellness- und Fitness-Kurse, zum Beispiel Klangentspannung, Yoga, Zumba, Rücken-Fit und viele Angebote für Eltern und Kinder, zum Beispiel Baby-Musik, PEKiP, Vater-Kind-Aktionen...

Kontakt:

AWO Familienbildung, Gladbecker Straße 22, 46236 Bottrop  
Telefon 02041 / 709 49-23, E-Mail awo.familienbildung@awo-gelsenkirchen.de



Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop  
www.awo-bottrop.de



**Wir** BERICHTEN



## Skaterbahn ist wieder geöffnet

Lärmschutz komplettiert

Die Skaterbahn im Ehrenpark ist wieder eröffnet. Bürgermeister Klaus Strehl und Bezirksbürgermeister Klaus Kalthoff schoben die Absperrbarke beiseite und machten den Weg frei für die ersten Skater. Damit endete eine über einjährige Umbaupause.

„Dies ist ein guter und wichtiger Tag für die Skater und die Leute, die sich den jungen Leuten verbunden fühlen“, sagte Bürgermeister Klaus Strehl. 240.000 Euro haben die bis zu fünf Meter hohen Lärmschutzwände gekostet. Der größte Teil floss aus den Landeskassen nach Bottrop. Aus dem städtischen Haushalt wurden 48 000 Euro beigetragen. Der Bau der Lärmschutzwände und die verstärkte Regulierung der Öffnungszeiten wurden nötig, nachdem Anlieger sich über den Lärm beschwert hatten. Er-

schwerend kam hinzu, dass aus Sicht der Bezirksregierung die Baugenehmigung nicht ausreichend war.

Die Fehler wurden korrigiert und die Lärmschutzwände bieten jetzt einen höheren Schutz als gefordert. Die Skateranlage darf montags bis samstags von 15 bis 20 Uhr genutzt werden. Die Anlage wurde vor vier Jahren eröffnet. Zahlreiche Jugendliche beteiligten sich an der Planung des Parcours. Rampen aus Beton, eine Halfpipe und Geländer wurden gebaut. Im April 2015 musste die Anlage vorläufig stillgelegt werden. Dass die Jugendlichen einen großen Spaß im Ehrenpark haben, wurde kurz nach der Wiedereröffnung sichtbar. Kinder und junge Erwachsene nahmen die Betonrampen und Geländer schnell wieder in Beschlag.



Die Ratsvertreterinnen Renate Palberg und Jutta Pflingsten wurden auf dem Bergfest der diesjährigen Sommerfreizeit des Sozialamtes für Kinder mit Behinderungen freudig begrüßt. Wie in den vergangenen Jahren sponserten die Vertreterinnen der SPD – Fraktion einen Eiswagen. Eis für alle war die Devise - natürlich in erster Linie für die Kinder, aber auch für Eltern und Großeltern und selbstverständlich auch für die Betreuer und Betreuerinnen. Der SPD – Fraktion liegt dieses Ferienangebot besonders am Herzen: Es ist für die Eltern, die ein Kind mit Handicap haben, eine große Entlastung während der sechswöchigen Sommerferien.



### „TalentTage“ bieten noch freie Plätze

In diesem Jahr finden zum ersten Mal die vom Initiativkreis Ruhr organisierten „TalentTage Ruhr“ in Bottrop statt. Jugendliche ab der 8. Klasse können dabei ihre Talente entdecken. „Ziel ist es, verschiedene Wege in den Beruf darzustellen und zu zeigen, dass es keinen ‚Königsweg‘ gibt“, erklärt Oberbürgermeister Bernd Tischler. „Ich freue mich, dass ich diese Aktion begleiten darf und wir zeigen können, was Bottrop alles seinen Jugendlichen an spannenden Berufswegen bieten kann.“

Das Veranstaltungsprogramm ist unter Federführung der Stadtverwaltung mit allen an der Berufsbildung beteiligten Institutionen und der Hochschule Ruhr West entwickelt worden. Angeboten werden im Einzelnen:

- 22.09. 8 – 13 Uhr: „Gastro – MINT – Gesundheit Praxisstag“ am Berufskolleg (mit Anmeldung unter „www.berufskolleg-bottrop.de“),
  - 22.09. 17 – 19 Uhr: „Talentcafé“ in der Hochschule Ruhr West (mit Anmeldung unter „talentcafes-ruhrwest.de“),
  - 24.09. 10 – 15 Uhr: Infomesse „Ausbildung + Studium“ auf Arenberg-Fortsetzung
  - 26. bis 29.09. InfoMobil „Du + Deine Ausbildung = Praktisch unschlagbar!“ auf Tour an unterschiedlichen Schulen
  - 30.09. 16 – 22 Uhr: Veranstaltung 3“D-Druck und mehr“ an der Hochschule Ruhr West (mit Anmeldung unter „mint4uhs-ruhrwest.de“).
- Bei allen Angeboten gibt es noch freie Plätze.

# Jusos: Gerechtigkeit muss unser Thema sein

Als Partei des Gestaltens sollte sich SPD stärker zeigen

Das Thema soziale Gerechtigkeit wird auch an der SPD-Basis heftig diskutiert. Die Jusos in Bottrop tragen das Thema auch auf die Straße.

Sie sagen: In keinem Land Europas ist Reichtum so ungleich verteilt wie in Deutschland. Allein das reichste Prozent besitzt ein Drittel des gesamten Privatvermögens – und die Schere öffnet sich immer weiter. Die Auswirkungen sind verheerend, der Großteil der Bürgerinnen und Bürger und viele Städte und Gemeinden werden abgehängt, ohne Hoffnung, mit eigenen Mitteln der Schuldenfalle zu entkommen. Auch Bottrop ist eine Stadt des Strukturwandels, die mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hat.

**Nils Beyer, der Vorsitzende des Bottroper Jusos (Fo):** „In Deutschland ist genug Geld vorhanden, wir brauchen jedoch eine mutige Politik, die die Menschen mitnimmt. Viele Menschen fühlen sich nicht verstanden und haben Sorgen um ihre Zukunft. Deshalb müssen wir endlich Verteilungsgerechtigkeit herstellen. Unsere Versprechen von 2014 müssen deshalb auch ins Programm für die Bundestagswahl 2017 aufgenommen werden: Die Einführung einer Vermögenssteuer, die Reform der Erbschaftssteuer, eine Rentenreform für sichere Renten und kostenlose Bildung gehören zu unseren zentralen Standpunkten.“

Große Erfolge beginnen im Kleinen: Auf Parteitag in Bottrop haben die Jusos sich schon vor einiger Zeit erfolgreich für einen Modernisierungsprozess eingesetzt, der vom Parteitag getragen wurde. Dazu haben sie Anträge zur Aufhebung des Kooperationsverbots gestellt, das nicht nur im Bildungsbereich von großer Bedeutung ist. Inzwischen verfolgt auch die Bundespartei dieses Ziel.

Neben einer Verbesserung der Bildungsfinanzierung könnte die Aufhebung des Kooperationsverbots auch für die kommunale Finanzierung große Vorteile mit sich bringen. Städte und Gemeinden sind dringend auf zusätzliche Einnahmen angewiesen und müssen besser finanziert werden. Die große Koalition sollte hier Akzente setzen.

Insgesamt, meinen die Jusos, Sorge die Politik von Schwarz-Rot an der SPD-Basis schon länger für Unmut: viele Genossen könnten keine sozialdemokratische Handschrift erkennen. Nils Beyer: „Dabei haben wir durchaus Erfolge vorzuweisen wie den Mindestlohn und die Rente mit 63. Jedoch müsste die SPD dringend an ihrer Kommunikation arbeiten, dass die Menschen auf der Straße auch etwas von den Veränderungen mitbekommen.“ Auch andere Koalitionsmöglichkeiten nach der Wahl 2017 sollten stärker in den Blick genommen werden. Sich im Wahlkampf von der CDU abzugrenzen,



werde sonst extrem schwierig.

Nils Beyer: „Wir müssen das Wir-Gefühl in der Partei endlich wieder

stärken. Wenn wir es schaffen, dass die Menschen uns wieder als moderne und zeitgemäße Partei, mit einem offenen Ohr für ihre Probleme wahrnehmen, können wir für das Land und die Menschen eine Menge erreichen. Die Sozialdemokratie war schon immer die Partei des Gestaltens und der sozialen Gerechtigkeit, an diese Werte müssen wir wieder anknüpfen.“

### Nils will in den Landesvorstand

Liebe Jusos,

ich bin Nils Beyer, 21 Jahre alt und studiere derzeit Germanistik und Sozialwissenschaften auf Lehramt.

Seit 2011 engagiere ich mich in der SPD. Aktuell habe ich den Juso-Vorsitz in Bottrop inne und bin Mitglied im UBV. Seit der Kommunalwahl 2014 bin ich Mitglied des Schulausschusses. In den nächsten zwei Jahren möchte ich mich besonders mit den Themen Schul- und Bildungspolitik, Soziale Gerechtigkeit und Integration beschäftigen.



mehr als fair

**BAYTEMÜR®**  
Car and more

**Gebrauchtwagen Center Bottrop**

Ankauf von Gebrauchtwagen zu Tageshöchstpreise!

Prosperstraße 64 · 46238 Bottrop

Tel.: +49 (0)2041 7733091 · Fax: +49 (0)2041 7733098



Großauswahl an Kfz-Ersatzteilen auf über 25.000 m<sup>2</sup>





**Wir** BERICHTEN

## Selbstständige in Sozialversicherung

Münsteraner Erklärung verabschiedet



Der Landesvorstand der AGS NRW begrüßt als Vertreter von Unternehmern und Selbstständigen in der SPD den Entwurf zu Paragraph 611a BGB ausdrücklich. Die sogenannte „Scheinselbstständigkeit“ verursacht volkswirtschaftlichen Schaden und diskreditiert das Wesen der Selbstständigkeit. In der sogenannten Münsteraner Erklärung, die die AGS bei ihrer Konferenz verabschiedete, heißt es unter anderem: Selbstständige Tätigkeit ist ein wesentlicher Faktor der Klein- und Mittelständischen Wirtschaft und als solche als Begrifflichkeit und inhaltlich schützenswert. Die Bottroper Vorsitzende Susanne Brefort,

die auch dem Landesvorstand vorsteht: „Ergänzend zum jetzigen Entwurf zu Paragraph 611a BGB schlagen wir daher vor, den Begriff des Selbstständigen zu definieren.“ Auch Selbstständige sollten sich einer allgemeinen Sozialversicherungspflicht nicht entziehen können. Susanne Brefort (Fo): „Wir schlagen daher vor, dass Selbstständige gesetzlich verpflichtet werden, Beiträge in die gesetzliche Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung einzuzahlen. Für bestehende Modelle der Kranken- und Altersvorsorge muss dabei Bestandsschutz bestehen.“ Die Beiträge haben sich dabei nach Auffassung der AGS an den Beitragssätzen in Prozent für Arbeitnehmer zu orientieren und als Bemessungsgrundlage sei das reale Einkommen des Selbstständigen zugrunde zu legen.

**Wir** BETRAUERN

## Vielseitig kreativ

Artur K. Führer ist tot

Die Bottroper Kulturszene trauert um **Artur K. Führer** (Fo). Der in Großensee (Thüringen) geborene und bis zum Schluss in Bottrop beheimatete Künstler verstarb im Alter von 86 Jahren. Seit 1973 plante und organisierte er im Namen und Auftrag der VHS weit über 500 literarische Veranstaltungen, zu denen er zahlreiche bekannte und weniger prominente Autorinnen und Autoren aus der Region und auch aus anderen Bundesländern zu Lesungen mit musikalischer Begleitung und Diskussionen mit dem interessierten Publikum nach Bottrop einlud. Die erste Veranstaltung dieser Art fand im Overbeckshof statt, viele weitere in den 80er und 90er Jahren in der legendären Rathausschänke sonntags morgens um 11 Uhr. Die Teilnehmer hatten die Gelegenheit, einen Autor nicht



nur durch seinen Text, sondern auch durch die persönliche Begegnung kennen zu lernen: Literatur gewann eine neue Unmittelbarkeit. Führer war ein politisch denkender und engagierter Künstler, der durch seine frühen Lebensjahre geprägt war. Als Kind und Jugendlicher wuchs er im Nationalsozialismus auf, als junger Erwachsener erlebte er die SED-Diktatur in der ehemaligen DDR. Artur K. Führer erhielt den Kulturpreis RUHRgebiet der Ph-Industrie-Stiftung, den Deutschen Literaturpreis „Hafiz“, den Ingeborg Drewitz-TK-Preis und den „International Award für Menschenrechte“. Er war Träger des Bundesverdienstkreuzes.

## Sport in Bottrop geprägt

Wolfgang Brüggemann ist gestorben



**Wolfgang Brüggemann** (Fo), Ehrenvorsitzender des Bottroper Sportbundes und Träger der Stadtplakette der Stadt Bottrop, ist nach langer Krankheit verstorben. In Köln geboren und seit 50 Jahren in Bottrop wohnend, war er vielen bekannt als Vertreter der Volksbank Bottrop, deren Prokurist er seit dem Jahr 1988 war. Seine Sportkarriere begann bei seinem Sportverein DJK Adler 07, wo er langjährige Vorstandsarbeit leistete und im Jahr 2010 die Ehrenmitgliedschaft erhielt. Viele Breitensportangebote in Bottrop tragen seinen Stempel, darunter befinden sich unter anderem: der Volkslauf, der 25 km

Herbstlauf, der Schülerwaldlauf, die Abteilung Wandern beim DJK Adler 07, die Radsportabteilung des DJK Adler 07, der Orientierungslauf sowie die Sportabzeichenkurse. Seit 1985 leistete er Vorstandsarbeit im Stadtsportbund. 2002 wurde er zum 1. Vorsitzenden gewählt. Dieses Amt füllte er mit seinem ganzen Elan und mit viel Freude bis 2011 aus, als er als Ehrenvorsitzender verabschiedet wurde. Seine Verdienste im Sport wurden im Jahr 2013 mit der Verleihung der Stadtplakette gewürdigt. „Unsere Stadt ist mit dem Tod von Wolfgang Brüggemann um eine bedeutende Persönlichkeit ärmer geworden“, sagte Dr. Peter Scheidgen für den Vorstand des Bottroper Sportbundes und den Ältestenrat.



## Wer mehr verdient, zahlt mehr

Aktion der ASF in der Innenstadt – Teilnahme am Bundeskongress

**Bepackt mit Körben voller Muffins - so zogen die Frauen der Bottroper SPD am 20. August durch die Innenstadt und verkauften das Gebäck an Passanten.**

Der Witz der Geschichte: Von den Männern verlangten die ASF-Frauen dafür einen Euro, den Frauen nahmen sie nur 75 Cent ab. Ziel der Aktion war es, auf die Ungerechtigkeit der Bezahlung bei Frauen und Männern hinzuweisen. „Für den gleichen Job werden Frauen immer noch schlechter bezahlt als Männer. Das muss sich ändern,

teilweise müssen Frauen 79 Tage mehr arbeiten, um das gleiche Lohnniveau zu erreichen“, sagte Petra Kamyczek, Vorsitzende der Bottroper SPD-Frauen. „Da wäre es doch ausgleichende Gerechtigkeit, wenn Frauen immer weniger bezahlen müssten als Männer.“ Alles in Allem kam die Aktion sehr gut an bei den Bottroper Bürgerinnen und Bürgern. „Wenn die große Politik die gleiche Resonanz zeigt wie die Bottroper, sollten wir das Thema bald zu den Akten legen können“, hoffte eine Passantin und ließ sich den leckeren Muffin schmecken.

Die SPD muss weiblicher werden! War das Motto bei der ASF-Bundeskonferenz in Magdeburg. Aus Bottrop nahmen mit Marion Herbolt, Sabine Knudsen und Petra Kamyczek drei Delegierte teil. Im Mittelpunkt der Bundeskonferenz standen unter anderem die Wahlen des Bundesvorstandes. Elke Ferner (im eingeklinkten Bild mit den Bottroper Frauen) wurde mit überwältigenden 92,8 Prozent wieder gewählt. Aber auch der neue Vorstand wurde mit vielen neuen Frauen besetzt und verjüngt.

Viele langjährige Forderungen wurden wieder aufgegriffen, denn sie sind heute noch genau so aktuell wie damals. Diskutiert wurde unter anderem das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Lohngerechtigkeit, die unzureichende Alterssicherung von Frauen. Auch neue Herausforderungen rückten in den Fokus der BuKo, wie zum Beispiel die Digitalisierung in der Arbeitswelt der Frauen, oder der Schutz und die Integration von Frauen und Mädchen die in Deutschland Zuflucht suchen.

## Freunde in Merseburg besucht

Der Freundeskreis der Städtepartnerschaften hat gemeinsam mit dem Bezirksverband der Kleingärtner die Bottroper Partnerstadt Merseburg besucht. Der Empfang durch den OB der Stadt Merseburg, Jens Bühligen, fand in der neu erbauten Begegnungsstätte der Kirche „St. Maximilian“ statt. Bei einer Stadtführung haben alle Teilnehmer die Stadt Merseburg kennenlernen mit ihren vielen interessanten Bauten kennengelernt. Bei einem Grillabend in der Kleingartenanlage „Solidarität“ wurden alle Mitfahrer vom Vorsitzenden des Bezirksverbandes der Gartenfreunde Merseburg, Mi-



chael Hartlieb, begrüßt und bestens bewirtet.

Es folgte noch ein Besuch der Stadt Cottbus mit einem Ausflug

und einem Folkloreabend im Spreewald (Fo).



Premiere für das erste Familienfest der beiden Ortsvereine AWO und SPD Fuhlenbrock auf dem Gelände der Kleingartenanlage „Am Beckramsberg“. „Wir laden Euch herzlich ein und viele Attraktionen wie Ratequiz, Hüpfburg, Live-Musik, Spiele-Ralley, Getränke und Gegrilltes, Kaffee und Kuchen erwarten Euch“ so lautete die Einladung. Und viele Familien mit Kindern, aber auch OV-Mitglieder nutzten das schöne Wetter für einen Besuch. Gabi Müller-Pozorski von der AWO und Renate Palberg von der SPD danken an dieser Stelle dem Vorstand des Kleingartenvereins Beckramsberg für die Nutzung des Geländes.

### Stadtumbaubüro personell verstärkt

Batenbrock-Nord

Seit einigen Wochen unterstützt Marco Szymkowiak von der „Planungsgruppe Stadtbüro“ aus Dortmund das Team des Stadtumbaubüros. Als Sanierungsmanager ist er in Batenbrock-Nord Ansprechpartner für die Eigentümerinnen und Eigentümer, die darüber nachdenken, in ihre Immobile zu investieren. Dabei können Eigentümer unter Umständen viel Geld sparen. Weiterhin erfolgt die Vermittlung an die Fachberatung und -begleitung, wenn Anträge gestellt und konkrete Maßnahmen durch die Eigentümer ergriffen werden sollen. Die Eigentümer im Stadtteil Batenbrock-Nord werden auch noch einmal angeschrieben.

## 10 Gründe in die SPD einzutreten:

**10 gute Gründe, Mitglied der Bottroper SPD zu werden:**

- **Besserer Wohnraum für junge Familien:** Ausweisung von ausreichend Bauland.
- **Kein „Privat vor Staat“:** Städtisches Eigentum erhalten.
- **Stabile Finanzen:** Gestaltungsspielräume zurückgewinnen.
- **Kindertagesstätten:** Betreuungsangebot für alle Bottroper Kinder – kostenfreie Bildung für alle.
- **Beste Bildung:** Ganztägig an allen Schulen mit einem warmen Mittagessen – unabhängig vom Einkommen der Eltern.
- **Lärmschutz:** Weitere Verbesserung gegenüber allen Lärmquellen.
- **Kultur:** Weiterentwicklung des Quadrats.
- **Gute Arbeit für Bottrop:** Mittelstand stärken – Spitzentechnologie fördern.
- **Sport:** Pflege bestehender Sportstätten und Bau neuer Hallen.
- **Unser Oberbürgermeister:** Bernd Tischler.



## SPD präsentiert sich auf dem Altmarkt

16 Ortsvereine machen Bürgerinnen und Bürgern bunte Angebote

**Jugendarbeit, soziales Wohnen und Altersarmut waren auf dem diesjährigen Tag der Ortsvereine die drei Themenschwerpunkte der Bottroper Sozialdemokraten. Alle 16 Ortsvereine waren auf dem Altmarkt vertreten, um mit den Bürgerinnen und Bürgern zu den Themenschwerpunkten, aber auch zu anderen Fragen und Problemen ins Gespräch zu kommen.**



Der Parteivorsitzende Michael Gerdes erklärte, dass die Bottroper SPD weiterhin zeigen wolle, dass sie für die Bürgerinnen und Bürger da sei. Der alljährliche Tag der Ortsvereine biete dabei ein gern angenommenes niederschwelliges Angebot.

### Lockere Gespräche

In einer lockeren Atmosphäre bot sich für die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, direkt mit ihren Rats- und Bezirksvertretern sowie Bezirksbürgermeistern und parlamentarischen Vertretern, Michael Gerdes MdB und Cornelia Ruhkemper MdL, ins Gespräch zu kommen und ihre Anliegen zu verdeutlichen.

### Nicht nur Infos

Neben den politischen Inhalten lockten auch bei strahlendem Sonnenschein Waffeln, Reibekuchen und Kinderunterhaltung die Bürgerinnen und Bürger auf den Altmarkt.

Direkter Ansprechpartner für den Bereich „soziales Wohnen“ war der Fraktionsvorsitzende der Bottroper SPD und Aufsichtsratsvorsitzender der GBB (Gesellschaft für Bauen und Wohnen in Bottrop) Thomas Göddertz. Erklärtes Ziel der Bottroper SPD ist es, dass mindestens 30 Prozent aller Neubauten für Mieter mit Wohnberechtigungsschein vorgesehen werden.

und ihrem Vorsitzenden Nils Beyer betreut. Besonders am Herzen lagen den Jusos dabei Themen wie Jugendeinrichtungen in Bottrop sowie die Integration von Jugendlichen in die Gesellschaft, aber auch die politische Jugendarbeit. Damit sollte auch den Jugendlichen eine Plattform geboten und ein

Einblick in die politische Arbeit vor Ort gegeben werden. Die SPD Arbeitsgemeinschaft „60+“ präsentierte ihren Plan zu Alterssicherung und stellte dabei ein Drei-Säulen-Modell vor, welches sich aus der gesetzlichen Rente, der betrieblichen Altersvorsorge und der privaten Vorsorge zusammensetzt.

### Schwerpunkt Jugendarbeit

Der Themenschwerpunkt „Jugendarbeit“ wurde von den Jusos



## Eleonore Fischer 70 Jahre in der SPD

Traditionelle Jubilarfeier des Unterbezirks am 29. Oktober in der Lohnhalle Arenberg

Ein ganz seltenes Jubiläum gibt es bei der traditionellen Jubilarehrung des SPD-Unterbezirks am 29. Oktober in der Lohnhalle Arenberg-Fortsetzung zu würdigen: Eleonore Fischer hält seit 70 Jahren fest zu ihrer SPD. Sie ist am 1. Januar 1946 in die Partei eingetreten.



ten Klaus Strehl bis zum ehemaligen langjährigen Bundestagsabgeordneten Dr. Franz Josef Mertens. (Fo) Ebenfalls 50 Jahre in der SPD sind: Josef Baschista, Hans Jürgen Paskert, H.-Peter Michels, Gertrud Bönders, Erich Kalsen, Franz Robenek, Dieter Geldermann, Lieselotte Becher und Ursula Bergner.

unsere Landtagsabgeordnete Cornelia Ruhkemper und der Vorsitzende der SPD-Ratsfraktion Thomas Göddertz. Sie feiern das gemeinsame Eintrittsjahr mit: Doris Lützenberger, Bodo Grzybowski, Klaus-Dieter Teuber, Wolfgang Meier, Gerhard Hollstein, Karl Heinz Kollarzik, H. Jürgen Teschke, Herbert Leppich, Gerd Kießlich, Thomas Wermter, Theo Westerwinter, Jürgen Wuff, Gerd Pflif, Torsten Kyon, Johann Weber, Ernst Znotka, Peter Mohr, Günter Spangardt, Rainer Theißen, Franz-Josef Kostka, Klaus Hüls, Wilhelm Piecha, Peter Metzner, Joachim Sikora, Norbert Scheider, Uwe Meyer, Reinhold Bednarz, Erika Ragert, Elfriede Bornemann, Eva Schulte im Walde, Petra Lampe, Claudia Reiher,



Christel Skolarski, Hedwig Hann, Ursula Appel, Gudrun Preuß, Gertrud Lein, Bettina Butzke, Gisela Metzen, Gisela Kollarzik, Regina Rölke, Petra Emde, Bernhard Stania, Georg Hönes, Karl-Heinz Wilken, Hans-Werner Gierssemühl, Jürgen Koch, Ralf Riemer, Michael Latton, Egon Antoszewski, Ralf Dyczka, Hildegard Fischer, Anita Wenker, Britta Olenik, Angelika Latton, Regina Redetzki, Maria Zemke, Monika Stein, Elke Antoszewski, Mechtild Luzius und Rita Venn.

Auch Irmgard Marquardt, die seit 65 Jahren dabei ist, und Heinz Borbe, der der SPD 60 Jahre angehört, feiern ein außergewöhnliches Jubiläum.

Zu denen, die 40 Jahre ihrer Partei die Treue halten, gehören Parteivorsitzender und Bundestagsabgeordneter Michael Gerdes,

Prominent besetzt ist die Reihe der 50jährigen Jubilare: Sie reicht von Ex-Oberbürgermeister Diethard Krel (Fo), über unseren amtierenden Bürgermeister und ehemaligen Landtagsabgeordnete

### Beitrittserklärung

Name	Vorname
Geburtsdatum (Tag/Monat/Jahr)	Staatsangehörigkeit
Straße/Hausnummer	Postleitzahl/Wohnort
Telefon/Fax privat	E-Mail-Adresse
Telefon/Fax geschäftlich	Beruf/beschäftigt bei
Frühere Parteimitgliedschaft i. d. SPD von/bis	Gewerkschaft/andere Vereine

Unterschrift

Geschlecht:  männlich  weiblich

Angestellter  Arbeiter(in)  
 Selbstständige(r)  Schüler(in) bzw. Student(in)  
 Hausfrau/-mann  Beamtin/Beamter  
 Azubi  Rentner(in), Pensionär(in)  
 Landwirt(in)  Berufssoldat(in)  
 Leitende(r) Angestellte(r)  ohne  anderes

Name und Anschrift des Werbers/der Werberin

Ich bin damit einverstanden,  
 Ich bin nicht damit einverstanden, (Zutreffendes bitte ankreuzen)

dass meine Anschrift an die örtlichen SPD-Abgeordneten (MdB, MdL, MdEP, SPD-Gemeindefraktion) sowie an die Friedrich-Ebert-Stiftung für die Übersendung von Einladungen und Infomaterial weitergegeben werden kann.

### Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die SPD widerruflich, meinen Parteibeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Meine personenbezogenen Daten werden entsprechend dem Bundesdatenschutzgesetz und der Datenschutzrichtlinie der SPD erhoben, verarbeitet und genutzt, soweit dies für die Parteiarbeit und die Mitgliederbetreuung und -bindung (u.a. SPD-Card) erforderlich ist.

Beitrag (EUR pro Monat)

Einzugsrhythmus:  vierteljährlich  halbjährlich  jährlich

Bankleitzahl Geldinstitut

Kontonummer Kontoinhaber(in)

Datum Unterschrift Kontoinhaber(in)

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung an:  
 SPD Unterbezirk Bottrop · Osterfelder Str. 23 · 46236 Bottrop

## Martinszüge laufen

In Bottrop können weiterhin Martinsumzüge stattfinden. Dies haben Verwaltung und Feuerwehr betont. Haftungsrechtliche Probleme wurden durch einen Verwaltungsakt gelöst. Der Verband der Feuerwehren in NRW hatte im Frühjahr auf die Problematik bei der Begleitung von Martins- und Nikolausumzügen durch die Feuerwehr aufmerksam gemacht. Zum einen sei der

Versicherungsschutz für die Feuerwehrangehörigen nicht ausreichend geklärt und zum anderen ist die Feuerwehr zur Durchführung von verkehrslenkenden Maßnahmen nicht befugt und ausgebildet. Die Polizei will eine Begleitung der Umzüge nicht garantieren. Schulen, Kindergärten und Vereine können sich weiter an die Freiwillige Feuerwehr wenden.